

inform

3/2024



Folgen Sie
uns auf unseren
„Social-Media-Kanälen“!



© KSI/Kaul

Wir wünschen allen Leserinnen
und Lesern ein frohes und
besinnliches Weihnachtsfest
und einen guten Start
ins neue Jahr 2025!

Aktuelles

Editorial

Liebe Leserinnen und Leser,

das Jahr neigt sich dem Ende entgegen und während das weihnachtliche „Alle Jahre wieder...“ Kontinuität verheißt, erleben wir eine Zeit politischer Instabilität: Bruch der Regierungskoalition, Vertrauensfrage, Neuwahlen.

Und dennoch gibt es Grund zur Zuversicht: Mit mehr als 3 Mio. Teilnehmenden auf über 1.200 Kundgebungen waren die Proteste für Demokratie und Menschenrechte die größte Demonstrationsbewegung in der Geschichte der Bundesrepublik. Laut Gleichwertigkeitsbericht 2024 und OECD-Report gehört Deutschland zu den wenigen wirtschaftsstarken Nationen mit geringen regionalen Unterschieden in den Bereichen Wirtschaft, Gesellschaft, Infrastruktur & Daseinsvorsorge, Klima & Umwelt. Auch ist die individuelle Zufriedenheit der Menschen mit ihrem Leben in den letzten 20 Jahren stetig gestiegen. Umso mehr verwundert es, dass die Zufriedenheit mit der Gesellschaft, der Politik und der Daseinsfürsorge im gleichen Zeit-

raum stetig abgenommen hat. Anstelle dessen treten Hass, Abschottung und der Wunsch nach Protektionismus in den Vordergrund.

Woher kommt diese Diskrepanz? Gründe gibt es dafür viele. Doch was können wir tun, um nicht in den Abgrund rechtsextremer Argumentationsschleifen abzurutschen?

Das KSI ist als erste Katholische Akademie im Angesicht der Schrecken des Zweiten Weltkrieges 1947 gegründet worden. Politische Bildung ist uns ins Stammbuch geschrieben. Der politische Einsatz für Demokratie, Toleranz und Menschenrechte wird deutlich in dem vielfältigen Engagement, von dem Sie in der aktuellen Ausgabe lesen können.

Ebenso ein Gründungsauftrag des KSI ist der Einsatz für und das Schulen von Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmern. Im kommenden Jahr feiern wir 50 Jahre Kurse für Mitarbeitervertretungen im KSI. Dazu gratuliere ich allen herzlich, die sich in den letzten fünf Jahrzehnten in den solidari-

Inhalt

<i>Kirchenführer-Ausbildung</i>	Seite 2
<i>Debatte</i>	Seite 3
<i>10 Jahre</i>	
„Aktion Neue Nachbarn“	Seite 4
50 Jahre MAV-Kurse im KSI	Seite 5
„Social.Innovation.Now.“	Seite 10
Siegburger Studien	Seite 11
Aus dem KSI	Seite 12

schen Dienst für die Beschäftigten im kirchlichen Dienst gestellt haben und natürlich unserem wunderbaren Partner, der Diözesanen Arbeitsgemeinschaft der Mitarbeitervertretungen im Erzbistum Köln (kurz: DiAG MAV Köln).

Ihnen, liebe Leserin und lieber Leser, wünsche ich viel Freude beim Lesen und Stöbern.

Ihr

André Schröder

Kommissarischer Direktor des KSI

Sehen, verstehen, vermitteln – Gäste begleiten in Sakralräumen

*Eine Qualifizierung für Kirchenführer/innen und Gästeführer/innen.
Eine Kooperation von der Thomas-Morus-Akademie Bensberg und
des Katholisch-Sozialen Instituts*

„Man sieht nur, was man weiß“ ist eine Aussage, die Goethe zugeschrieben wird. Für Besucherinnen und Besucher von Kirchen bedeutet das, dass die Vielzahl an baulichen Elementen nur mit Hintergrundwissen über bestimmte Baupochen und theologische Verweise eingeordnet werden kann. Zunächst sind Kirchen Orte der Verkündigung und Eucharistie, in denen Gemeinden feiernd zusammenkommen und lebendigen Glauben praktizieren. In zweiter Linie sind Kirchen historische Zeitdokumente, die Aufschluss geben über den gelebten Glauben vergangener Epochen und architektonische Zeitzeugen darstellen. In der Kirchenführerqualifizierung, die als Gemeinschaftsprojekt der Thomas-Morus-Akademie Bensberg und des Katholisch-Sozialen Instituts durchgeführt wurde, wurden diese Inhalte und Funktionen von Kirchen verschränkt. Denn den Kirchenraum in seiner Vielfalt zu entdecken und die zahlreichen Schätze zu erkennen und einzuordnen, lässt sich erlernen. Angesprochen waren Teilnehmerinnen und Teilnehmer, die für sich selbst mehr über die Kirchenarchitektur als Sakralraum und kulturgeschichtliches Zeugnis erfahren wollten, die sich beruflich als Gästeführer spezialisieren wollten oder einfach mehr Hintergrundwissen erlangen wollten, um in ihrer Heimatpfarrei Gästen ihren Kirchort nahebringen zu können. Denn nicht nur in den großen Domen und historisch berühmten Kirchen ist der Reichtum kirchlicher Strahlkraft zu spüren und erleben.

An vier Wochenenden, erweitert durch vier Exkursionstage mit Schu-

lungen direkt vor Ort, wurden unterschiedlichste Inhalte hochkarätig vermittelt. Als Dozentinnen und Dozenten konnten PD Dr. Joachim Oepen, Leiter des Historischen Archivs des Erzbistums Köln, PD Dr. Katharina Corsepius, Kunsthistorisches Institut der Rhein-Friedrich-Wilhelms-Universität Bonn, Dr. Anna Pawlik, Erzdiözesankonservatorin, Prof. Sebastian Ristow, Archäologisches Institut der Universität Köln und MIQUA u.v.m. gewonnen werden.

Inhaltlich wurden neben den bauhistorischen Einordnungen von Romanik, Gotik über Barock bis zur Stilvielfalt des 19. Jahrhunderts und die zeitgenössische Moderne (Dr. Monika Schmelzer, Kath. Bildungswerk Köln), die Kirchenräume als Funktionsorte der Gottesdienste, aber auch Aspekte der Ikonografie und Ausstattung im Kirchenraum besprochen. Eingübt wurde die Praxis, über das Erfahrene zu sprechen – denn welche Worte und Fachtermini braucht es, um bauliche

Elemente beschreiben zu können? Für die systematische Struktur eigener Kurskonzepte gab es Impulse zur Themenauswahl, Präsentation und Vermittlung, angeleitet von der Kursleiterin Dr. Martina Langel, die als Kunsthistorikerin den Kurs begleitet, zahlreiche inhaltliche Elemente vermittelt sowie die Praxistage vor Ort geplant, geleitet und gestaltet hat. Für die Vorbereitung der Durchführung eigener Kirchenführungen, bei denen Gruppen unterschiedlichster Größe betreut werden wollen, wurden auch Praxistipps zum Konfliktmanagement mit Dr. Langel eingeübt.

Angesichts der drohenden Tatsache, dass zukünftig viele Kirchen seitens der Pfarrgemeinden nicht ge- und erhalten werden können, ist es eminent bedeutsam, im Kirchenraum sprachfähig zu bleiben, um die vielfache Bedeutung des kirchlichen Kulturgutes zu erkennen und zu benennen. So hat die Kursreihe, neben den Studientagen vor Ort, an vier Wochenenden von Januar bis November im Tagungshaus des Katholisch-Sozialen Instituts oder im Kardinal-Schulte-Haus in Bensberg stattgefunden, um das Erlernte in den Zwischenzeiten einzuüben und Erfahrungen im Seminar aufarbeiten zu können.

Organisierende Bildungsreferenten waren Andreas Würbel der TMA und Dr. Kirsten Lange-Wittmann vom KSI. Kursleiterin war Dr. Martina Langel, Freie Kunsthistorikerin in Köln. Unterstützt und gefördert wurde die Reihe vom Bildungswerk der Erzdiözese Köln e.V. und BHU – Bund Heimat und Umwelt in Deutschland.

Ein Detail des berühmten Westfensters des Altenberger Doms.



Warum Haltung zeigen wichtiger denn je ist

In den vergangenen Jahren haben Bewegungen, die unsere freiheitlich-demokratische Grundordnung infrage stellen, an Zulauf gewonnen. Damit wächst die Gefahr, dass Extremismus und Menschenfeindlichkeit gesellschaftlich akzeptabler werden. Für uns als AKSB ist es daher gerade jetzt unerlässlich, klar Position zu beziehen.

Unsere Kampagne „Finger weg! Rechts regiert – Deutschland verliert.“ ist ein Versuch, ein Zeichen zu setzen. Im Vorfeld der Landtagswahlen 2024 in Sachsen, Thüringen und Brandenburg sollte die Kampagne Menschen dazu ermutigen, sich vor der Abgabe ihrer Stimme gut zu informieren.

Die Kampagne möchte auf die Gefahren rechtsextremer und populistischer Bewegungen hinweisen und Wähler/innen motivieren, sich mit demokratischen Werten auseinanderzusetzen und extremistischen Strömungen zu widerstehen. In den Kampagnenmotiven sprechen wir von „rechts“ – und meinen dabei „rechtsextrem“, „rechtspopulistisch“ und „völkisch“.

Natürlich ist dies kontrovers. Der Einsatz in sozialen Medien verlangt jedoch kurze, prägnante Aussagen, die innerhalb von Sekunden Aufmerksamkeit erregen. Diese plakative Form ist nicht immer präzise, sie kann missverstanden werden.

Doch in einer stark polarisierten Gesellschaft, in der extremistische Positionen immer lauter werden, ist es wichtiger denn je, eine klare Haltung einzunehmen: Wir richten uns gegen jene, die die Grundwerte unserer Demokratie angreifen – nicht gegen eine pluralistische politische Landschaft, in der es unterschiedliche, auch konservative, Positionen gibt.

Das Internet hat sich zu einem zentralen Schauplatz politischer Auseinandersetzungen entwickelt. Allerdings wird mit dem Aufkommen von Fake News, Hassreden und gezielten Desinformationskampagnen dieser Raum immer stärker von destruktiven Kräften unterwandert.

Die Reaktionen auf die Kampagne waren vor allem in den sozialen Medien intensiv. Sie offenbaren tiefen Frust und Wut über die aktuelle politi-

Manipulation zu vermeiden. Professor Dr. Friedhelm Hufen, Experte für Staats- und Verwaltungsrecht, betont in einem aktuellen Gutachten, dass Demokratietarbeit und politische Bildung niemals wertneutral sein können. Im Gegenteil: Gerade die Werte, auf denen unsere Demokratie basiert, müssen vermittelt und verteidigt werden.

Unser Einsatz für Demokratie und Menschenrechte ist daher nie neutral – und das soll er auch nicht sein. Er ist geprägt von dem Glauben daran, dass eine offene, pluralistische Gesellschaft, in der Menschenrechte und die Würde des Einzelnen geachtet werden, die beste Grundlage für ein friedliches Miteinander bietet.

Die Kampagne hat nicht jedem gefallen. Rechtspopulistische Medien sind darauf aufmerksam geworden und haben versucht, die Geschäftsstelle mit Anfragen und reißerischen Artikeln in die Knie zu zwingen. Uns hat es gezeigt, dass wir genau ins Wespennest gestochen haben.

Streiten für Demokratie ist eine Aufgabe, die Mut und Ausdauer erfordert. Es bedeutet, für eigene Überzeugungen einzutreten, auch wenn Gegenwind kommt, und sich für unsere Gesellschaft stark zu machen. Dabei geht es nicht darum, Meinungen zu unterdrücken oder Debatten zu vermeiden – im Gegenteil: Demokratie lebt vom Streit, von der Auseinandersetzung mit unterschiedlichen Positionen. Doch dieser Streit muss immer im Rahmen der demokratischen Spielregeln geführt werden, mit Respekt und auf Augenhöhe.

Claudia Krupp,
Arbeitsgemeinschaft katholisch-
sozialer Bildungswerke (AKSB)



sche Lage. Viele Menschen fühlen sich von der Politik im Stich gelassen. Die Antworten auf gesellschaftliche Probleme werden immer radikaler. In diesem Umfeld ist es wichtig, demokratiefeindliche Aussagen nicht einfach stehenzulassen, sondern demokratische Werte aktiv zu verteidigen.

Ein Spannungsfeld, das durch unsere Kampagne deutlich wurde, betrifft den oft zitierten Beutelsbacher Konsens. Häufig hören wir, politische Bildung müsse „neutral“ sein und unsere Haltung verstoße gegen dieses Gebot. Doch das ist ein Missverständnis.

Der Beutelsbacher Konsens verlangt keine politische Neutralität im Sinne von Indifferenz. Vielmehr geht es darum, Menschen die Möglichkeit zu geben, sich eine Meinung zu bilden und

„Es gibt keine Menschheit ohne Migration“

*Aktion Neue Nachbarn feiert zehnjähriges Bestehen –
Festakt mit Ex-Kanzleramtschef Peter Altmaier im KSI in Siegburg*

Die Flüchtlingsinitiative Aktion Neue Nachbarn (ANN) im Erzbistum Köln hat am 31. Oktober 2024 mit einem Festakt ihr zehnjähriges Bestehen im Katholisch-Sozialen Institut in Siegburg gefeiert. Knapp 200 Gäste nahmen an der Jubiläumsfeier teil. Die Veranstaltung würdigte das Engagement der zahlreichen haupt- und ehrenamtlichen Helferinnen und Helfer, die in den vergangenen zehn Jahren unermüdlich daran gearbeitet haben, Geflüchtete im Erzbistum Köln willkommen zu heißen und zu unterstützen. Ein Höhepunkt der Feier war der Festvortrag von Peter Altmaier, dem ehemaligen Kanzleramtschef und Flüchtlingskoordinator der Bundesregierung.

Rückblick auf zehn Jahre Willkommenskultur und Nächstenliebe

Eröffnet wurde die Jubiläumsfeier von Erzbischof Rainer Maria Kardinal Woelki. Am 11. November 2014 hatte der Kölner Erzbischof die Flüchtlingshilfe ins Leben gerufen. In einem persönlichen Brief rief er damals die Menschen im Erzbistum Köln sowie darüber hinaus dazu auf, Geflüchtete willkom-

men zu heißen und ihnen bei der Integration in Deutschland zur Seite zu stehen. In seiner Begrüßungsrede hob der Kardinal den Einsatz der zahlreichen Engagierten hervor, die sich bis heute für Geflüchtete einsetzen: „Sie alle tragen mit Empathie und Leidenschaft dazu bei, dass das Bild von Deutschland in der Migrationsdebatte ein differenziertes bleibt – in einer Debatte, in der der Kompass bei manchen verloren zu gehen droht.“

Der Leiter der ANN, Diözesan-Caritasdirektor Dr. Frank Johannes Hensel, blickte auf ein Jahrzehnt intensiver Arbeit für Geflüchtete zurück und erinnerte an zahlreiche große und kleine Aktionen, die Menschen in Not Unterstützung boten. Mit Blick auf die gegenwärtige politische Lage betonte Hensel die Wichtigkeit der Aktion Neue Nachbarn als verbindendes Element: „Wir sind Teil eines sehr wachen gesellschaftlichen Ringens und Kämpfens um eine Zivilisation der Nächstenliebe. Wir wollen uns nicht

hineinziehen lassen in das Gegeneinander, sondern ein Miteinander gestalten.“

Peter Altmaier ermutigte in seiner Festrede die Helfenden, trotz allen gesellschaftlichen und auch politischen Widerstandes an ihrem Engagement festzuhalten. „Migration ist so alt wie die Menschheit. Es gibt keine Menschheit ohne Migration.“ Menschen hätten schon immer von Geflüchteten profitiert: „Es ist nicht möglich, sich nur aus sich heraus zu entwickeln. Es geht nur im Austausch.“

Ein weiterer Höhepunkt war eine Podiumsdiskussion mit Weihbischof Ansgar Puff, dem syrisch-kurdischen Autor Renas Sido, ANN-Jobpatin Ines Kolender, der ANN-Integrationsbeauftragten Leyla Velarde de Schüring und Politiker Peter Altmaier. Gemeinsam berichteten sie über ihre Erfahrungen und erörterten Zukunftsperspektiven für die Themen Migration und Integration.



1975 – 2025: 50 Jahre MAV-Kurse im KSI

Das Katholisch-Soziale Institut wurde im Jahr 1947 von Josef Kardinal Frings als Ort der Arbeitnehmerbildung gegründet. Seither widmen wir uns dem Auftrag, Menschen für ihre vielfältigen Aufgaben in Beruf, Gesellschaft, Kirche und Ehrenamt fit zu machen. Bereits früh sammelten wir im KSI Erfahrungen in der Schulung von Betriebsräten und bauten ein großes Know-how-Netzwerk im Bereich Arbeitsrecht und Mitbestimmung auf.

Nach Einführung der ersten Mitarbeitervertretungsordnung (MAVO) im Jahr 1971 und der Gründung der ersten Mitarbeitervertretungen (MAVen) im Erzbistum Köln im Jahr 1973, zogen wir ab 1975 mit den ersten Kursen für Mitarbeitervertretungen nach; verantwortlich war in den ersten 39 Jahren dieses Programmbereichs der stellvertretende Direktor des KSI, Hans Nitsche.

Waren es zu Beginn nur eine Handvoll Kurse, v.a. zu MAVO und arbeitsrechtlichen Themen im Vor-

sungsstil, wurde das Programm über die folgenden Jahrzehnte stetig inhaltlich ausgebaut und erwachsenenpädagogisch aufgewertet.

Im Jahr 2014 übernahm ich den MAV-Bereich und freue mich seither, jeden Tag mit tollen, hochengagierten Menschen, Mitarbeitervertreter/innen wie Referent/innen, unterwegs sein zu dürfen. Das Kursprogramm erarbeiten wir in enger und vertrauensvoller Zusammenarbeit mit der DiAG MAV Köln, um am Puls der Zeit zu bleiben.

Heute ist der MAV-Bereich im KSI auf mehr als 70 Präsenz- und Onlinekurse mit ca. 1.700 Teilnehmerinnen und Teilnehmern p.a. angewachsen.

Neben dem viertägigen MAVO-Grundkurs, dem „Führerschein“ für alle MAVen, bieten wir in unterschiedlichen Formaten eine Vielfalt an Arbeits- und Sozialrechtskursen, Wirtschaftskursen oder methodische Hilfen für die Praxis an, u.a. zu den Themen Öffentlichkeitsarbeit, Teamentwicklung, Veränderungs-

management oder Verhandlungs- und Konfliktkompetenz. Um auf die speziellen Anliegen einzelner MAVen einzugehen, werden zudem auf Anfrage zusätzliche Themen oder Klausurtagungen angeboten.

Seit 2023 produzieren wir gemeinsam mit der DiAG MAV Köln den „MAV-Podcast“. Wir besprechen mit Expertinnen und Experten MAV-relevante Themen, angefangen von der Grundordnung über die Rechtsschutzstruktur der katholischen Kirche bis hin zu Überlastung. Der Podcast ist zu finden überall dort, wo es Podcasts gibt.

Unseren Jubiläumspodcast mit Hans Nitsche, Manfred Jüngst (vorsitzender Richter des diözesanen Arbeitsgerichts für den MAVO-Bereich der Erzdiözese Köln) und mir zum goldenen MAV-Kurs-Jubiläum finden Sie hier:



Anne-Barbara Müller-Charjaoui



Anne-Barbara Müller-Charjaoui



Hans Nitsche



„Studio Cosmo“ startet als LfM-Projekt

Seit Mitte Oktober 2024 sind die beiden Studios im MultimediaLAB des Katholisch-Sozialen Instituts zum interkulturellen Treffpunkt und Redaktionsbüro für Frauen aus dem Rhein-Sieg-Kreis geworden. Das Projekt „Studio Cosmo“ versteht sich als Medienbildungsprojekt mit sozialer, integrativer und partizipativer Stoßrichtung. Es richtet sich an Frauen mit Migrationsgeschichte und bietet ihnen einen regelmäßigen

Treffpunkt zum gemeinschaftlichen Austausch über existenziell und gesellschaftlich bedeutsame Themen. Biografiearbeit und interkultureller Austausch stehen dementsprechend im Vordergrund der Treffen. Die Teilnehmerinnen lernen außerdem, eigene Podcasts und Videos zu produzieren und zu veröffentlichen.

Das Ziel des Projektes ist es, die Teilnehmerinnen beim Finden und Festigen der eigenen Stimme zu un-

terstützen. Sie erhalten Möglichkeiten zur Beteiligung am öffentlichen Diskurs, werden mit Blick auf ihre Medienkompetenzen gefördert und schulen zugleich ihre Sprach- und Kommunikationsfähigkeiten. Das von der Landesanstalt für Medien NRW im Rahmen der Förderlinie „Mediale Partizipation im lokalen Raum“ geförderte Projekt leistet so einen kleinen Beitrag zur Meinungsvielfalt in der medialen Öffentlichkeit Nordrhein-Westfalens.

Auf den nächsten Seiten finden Sie eine Auswahl der KSI-Veranstaltungen für die Monate Januar bis April 2025. Die farblich hinterlegten Überschriften weisen auf unsere nachstehenden Themenbereiche hin.

Das KSI digital

Seit der Coronapandemie setzt das KSI noch stärker auf digitale Lerninhalte.

Wenn eine Veranstaltung mit diesem Symbol **online** gekennzeichnet ist, heißt das für Sie entweder:

- Die Veranstaltung findet online statt
- Es ist eine Präsenz-Veranstaltung mit Livestream oder
- Es ist eine Hybrid-Veranstaltung mit Publikum vor Ort und zugleich interaktivem Online-Publikum

Unser Service für E-Paper-Leser/innen: Die Seminare und Tagungen in der Veranstaltungsübersicht sind verlinkt. Wenn Sie den Termin anklicken, öffnet sich die Veranstaltung in Ihrem Internetbrowser!



**21.
Januar
2025**

Kirchen+Kino: Rose – Eine unvergessliche Reise nach Paris

21. und 22. Januar 2025,
jeweils 19:30 bis 21:30 Uhr
Veranstaltungsnummer: 27.944 & 27.945

Auf einer Busreise mischt eine schizophrene Frau mit ihrer unverblümmten Art die Reisegruppe auf. Schnell gerät ihre gesamte Familie zwischen die Fronten. Doch in Paris angekommen wird klar, dass alle ihr Päckchen zu tragen haben. Subtil lakonische Wendungen und eine charismatisch-bezaubernde Hauptdarstellerin lassen trotz der Schwere des Themas Feel-Good-Momente zu.

**21.
Januar
2025**

Interreligiöse Gesprächsrunde: Initiation in die Religion

Wie wird man Muslim, Jude, Christ?

21. Januar 2025, 18:30 Uhr
Kooperationspartner:
Kunst- und Bildungsforum Siegburg (KuBiFo)
Veranstaltungsnummer: 27.712

In dieser Veranstaltung werfen wir einen Blick auf die verschiedenen Wege der Initiation in die abrahamitischen Religionen. Wir erfahren, wie man im Judentum, Christentum und Islam in die jeweilige Glaubensgemeinschaft aufgenommen wird und welche rituellen Handlungen dabei eine Rolle spielen.

**ab 31.
Januar
2025**

Erzählwerkstatt Bibel

Biblische Geschichten erzählen lernen
Veranstaltungsnummer: 28.036

Die Qualifizierung „Erzählwerkstatt Bibel“ hat zum Ziel, Kompetenz, Sicherheit und Freude im eigenen freien, mündlichen Erzählen biblischer Geschichten zu vermitteln. Vorkenntnisse sind nicht erforderlich. Eingeladen sind alle, die Spaß daran haben, Geschichten zu erzählen und zu hören. Denn dort, wo vom Glauben noch erzählt wird, da lebt die Hoffnung auf eine bessere Welt weiter. Die Qualifizierung umfasst insgesamt drei aufeinander aufbauende Kursabschnitte: 31. Januar bis 1. Februar, 7. bis 8. Februar sowie 4. bis 6. April 2025. Eine Kooperationsveranstaltung mit dem Fachbereich Lebensbegleitende Pastoral im Erzbistum Köln.

**4.
Februar
2025**

Interreligiöse Gesprächsrunde: Religiöse Zeichen und Handlungen, liturgische Geräte

4. Februar 2025, 18:30 Uhr
Kooperationspartner: Kunst- und Bildungsforum Siegburg (KuBiFo)
Veranstaltungsnummer: 27.713

Welche religiösen Zeichen oder liturgischen Geräte finden in den unterschiedlichen Religionen Anwendung? In diesem Seminar schauen wir uns an, wie Symbole und liturgische Geräte in den Gottesdiensten verwendet werden und welche spirituelle Bedeutung sie für die Ausübung der Religion haben.

**7.
Februar
2025**

Digitaler Espresso: Künstliche Beratung – Was macht KI mit der Paartherapie?

7. Februar 2025, 11:00 bis 12:00 Uhr
Veranstaltungsnummer: 28.061

In der neuen Staffel des Digitalen Espresso widmen wir uns dem Thema „Liebe“. Im Februar zu Gast ist Eric Hegmann. Der Paartherapeut und Autor äußert sich immer wieder öffentlich zu Themen wie Online Dating oder der „Disneyfizierung von Liebe“ in den sozialen Medien. Seit einigen Monaten bietet er zudem eine KI-gestützte Paartherapie an. Mit ihm wollen wir sprechen über die Schnittstellen von Liebe, Digitalität und Paartherapie.

**10.
Februar
2025**

Zertifikatskurs Medienkindheit: Augen zu Ohren auf

Hörspielproduktionen in Kita und OGS
10. und 11. Februar 2025
Veranstaltungsnummer: 26.727

Hörspielprojekte mit Kindern eignen sich bestens, um Sinnes- und Medienkompetenzbildung eng miteinander zu verknüpfen. Die Teilnehmenden erfahren im Laufe der Fortbildung ganz praxisorientiert, wie wichtig und bedeutsam der Hörsinn für unser tägliches Leben ist. Dabei durchlaufen sie verschiedene Stationen der Hörspielproduktion mit Kindern.

**18.
Februar
2025**

Kirchen+Kino: The Zone of Interest

18. und 19. Februar 2025,
jeweils 19:30 bis 21:30 Uhr
Veranstaltungsnummer: 27.946 & 27.947

Die Familie Höß lebt im Sommer 1943 am Rande von Auschwitz in einer Villa und blendet das furchtbare Geschehen jenseits der KZ-Mauern aus. Aus der Diskrepanz zwischen biederer Bürgerlichkeit und dem Wissen um den industriell organisierten Massenmord erwächst eine schwer erträgliche Spannung, die diesen mit zwei Oscars ausgezeichneten Film zu einem Ereignis macht.

**24.
Februar
2025**

Zertifikatskurs Medienkindheit: Digitale Entwicklungs- dokumentation

Kindliche Lerngeschichten partizipativ erzählen
24. und 25. Februar 2025
Veranstaltungsnummer: 26.728

Die Entwicklungsdokumentation ist ein zentrales Instrument frühkindlicher Bildungsarbeit. Zugleich ist der Dokumentationsprozess zeitraubend und steht damit oft in Konkurrenz zur aktiven Bildungsarbeit mit den Kindern. Die Fortbildung erschließt Möglichkeiten der digitalen Dokumentationsarbeit und veranschaulicht, wie man Kinder an deren Gestaltung beteiligen kann.

**28.
Februar
2025**

25. Kirchen-Kabarett-Marathon

28. Februar bis 3. März 2025
Veranstaltungsnummer: 12.279

Aktuelle Kabarett- und ausgesuchte Kleinkunstprogramme werden in einem ansprechenden Ambiente auf der Bühne des KSI präsentiert.

**5.
März
2025**

Oasentag für im und mit dem Alter engagierte Menschen am Aschermittwoch

**Bei dir zur Ruhe kommen, damit preise ich dich,
du Gott...**
5. März 2025
Veranstaltungsnummer: 26.473

Sie setzen sich für ältere Menschen ein. Ihr Engagement kann Freude schenken und als bereichernd erlebt werden, ebenso, wie es sehr herausfordernd und kräftezehrend sein kann. Wir möchten für Ihr DA-Sein danken und Ihnen diesen Oasentag schenken. Er kann für eine kurze Atempause, als Ruhetag, zur spirituellen Vertiefung und zum Kraftschöpfen im Austausch mit anderen dienlich sein.
Elemente: Spirituelle Impulse, Gebet, Themengruppen, Begleitgespräche, Kreativraum, außerdem: Wortgottesdienst und Austeilung des Aschenkreuzes
Eine Kooperation mit der Altenpastoral im Erzbistum Köln.

**7.
März
2025**

Digitaler Espresso: Strg + Liebe + Entf

Wann gelingen Fernbeziehungen unter digitalen Bedingungen?

7. März 2025, 11:00 bis 12:00 Uhr
Veranstaltungsnummer: 28.062

In der neuen Staffel des Digitalen Espresso widmen wir uns dem Thema „Liebe“. Im März zu Gast ist Peter Wendl. Der Theologe forscht am Zentralinstitut für Ehe und Familie in der Gesellschaft zu Gelingensbedingungen von Fernbeziehungen. Dafür, dass solche Beziehungen möglich sind und wie sie sich gestalten, sind digitale Kommunikationsformen von zentraler Bedeutung. Was verrät uns der Blick auf Fernbeziehungen über die Liebe in Zeiten des Digitalen?

**10.
März
2025**

Management in Diensten und Einrichtungen der Kinder- und Jugendhilfe, Kurs XXV

Modul 2

10. bis 14. März 2025
Veranstaltungsnummer: 25.990

Der sechs Module umfassende Zertifikatskurs richtet sich an Leitungen und potenzielle Leitungskräfte, die durch diese praxisorientierte Qualifizierung die eigene Führungs- und Managementkompetenz erweitern und vertiefen wollen. Jedes Modul kann auch einzeln gebucht werden. Inhalt dieses Moduls: Zeit- und Selbstmanagement. Zielklarheit gewinnen und reflektieren, Instrumente der Zeitplanung, Effektivität und Effizienz im Arbeitsalltag, Aufgaben delegieren und Verantwortung übertragen, Digitalisierungsgrad der Einrichtungen beleuchten – Austausch und Best Practice, Selbstführung, Selbstregulation.

**17.
März
2025**

Zertifikatskurs Medienkindheit: Wie von Zauberhand

Trick- und Realfilme gestalten im Vorschulbereich

17. und 18. März 2025
Veranstaltungsnummer: 26.729

Im Film liegen Sein und Schein oft nah beieinander. Was aber Realität und was Fiktion ist und wie man trickreich und spannend erzählen kann, das können Kinder als kleine Filmemacher am besten selbstständig herausfinden. Die Fortbildung durchläuft verschiedene Stationen der Filmproduktion mit Kindern und zeigt, wie man deren kreative, soziale und sprachliche Fähigkeiten fördern kann.

**18.
März
2025**

Interreligiöse Gesprächsrunde: Religiöse Feste und Feiertage

Kooperationspartner: Kunst- und Bildungsforum Siegburg (KuBiFo)

18. März 2025, 16:00 Uhr
Veranstaltungsnummer: 27.303

Religiöse Feste verbinden Menschen und schaffen Gemeinschaft. Wir lernen die wichtigsten Feiertage im Judentum, Christentum und Islam kennen, erfahren ihre historische Bedeutung und erkunden, wie sie im Alltag der Gläubigen gefeiert werden.

Hinweis: Das Seminar findet im muslimischen Fastenmonat Ramadan statt. Da wir die Veranstaltung mit einem gemeinsamen Fastenbrechen abschließen möchten, beginnt das Seminar schon um 16:00 Uhr.

**18.
März
2025**

Kirchen+Kino: Morgen ist auch noch ein Tag

18. und 19. März 2025,
jeweils 19:30 bis 21:30 Uhr
Veranstaltungsnummer: 27.948 & 27.949

Italien, 1946. In einem Wohnblock in Rom lebt eine dreifache Mutter in einer durch den gewalttätigen Mann bestimmten Ehe und träumt davon, tief verinnerlichte patriarchale Strukturen aufzubrechen. Mit enormem Einfallsreichtum gelingt Multitalent Paola Cortellesi ein flammendes Plädoyer für Selbstbestimmung, das in Italien zum Kassenschlager avancierte.

**2.
April
2025**

Praxiswerkstatt – Kirchliche Seniorenarbeit

2. bis 3. April 2024
Veranstaltungsnummer: 22.961

In dieser Praxiswerkstatt wird es um Generationen-Gerechtigkeit, Nachhaltigkeit und das Gestalten eines friedlichen Miteinanders gehen. Die genaue Ausschreibung folgt.
Eine Kooperation mit der Altenpastoral im Erzbistum Köln.

3.
April
2025

Zertifikatskurs Medienkindheit: Basteln, Tüfteln, Coden

Pädagogisches Making mit Vorschulkindern

3. und 4. April 2025

Veranstaltungsnummer: 26.732

Kinder sind kleine DIY-Expert/innen. Sie entwerfen, kreieren und bauen ständig Dinge selbst. Das pädagogische Making greift den kreativen Drang von Kindern auf, indem es ihre Produktionsprozesse zu Lernanlässen macht. In der Fortbildung werden Projekte vorgestellt und ausprobiert, die Kinder zum eigenständigen, kreativen und herausfordernden Making inspirieren.

4.
April
2025

Digitaler Espresso: Pornokompetent

Wie geht sexuelle Medienbildung jenseits von Tabu und Verbot?

4. April 2025, 11:00 bis 12:00 Uhr

Veranstaltungsnummer: 28.063

In der neuen Staffel des Digitalen Espresso widmen wir uns dem Thema „Liebe“. Im März zu Gast ist Andreas Büsch. Der Professor für Medienpädagogik und Kommunikationswissenschaft hat zum Pornokonsum Jugendlicher und junger Erwachsener geforscht und einige Leitlinien für eine zeitgemäße sexuelle Medienbildung entwickelt. Mit ihm wollen wir sprechen über die Dilemmata und möglichen Auswege des pädagogischen Sprechens von Liebe und Sexualität.

7.
April
2025

Medienwerkstatt RU: Antisemitismus begegnen im Religionsunterricht

7. April 2025

Veranstaltungsnummer: 27.837

Antisemitismus begegnet Lehrkräften und Schüler/innen zunehmend stärker – in den Nachrichten, in (Sozialen) Medien, vielleicht sogar in der Nachbarschaft oder auf dem Schulhof. Die Aggressivität, die Jüdinnen und Juden in Worten und Taten entgegengebracht wird, erschreckt, schockiert und fordert dazu heraus, sprachfähig zu sein, erkennen und unterscheiden zu können. Die Medienwerkstatt erprobt, wie im Religionsunterricht mit den Schüler/innen ein Podcast zu diesem Thema gestaltet werden kann.

8.
April
2025

Interreligiöse Gesprächsrunde: Auferstehung und Jenseitsvorstellungen

8. April 2025, 18:30 Uhr

Kooperationspartner:

Kunst- und Bildungsforum Siegburg (KuBiFo)

Veranstaltungsnummer: 27.714

Wie stellt man sich in den unterschiedlichen Religionen das Leben nach dem Tod vor? In dieser Veranstaltung gehen wir den Vorstellungen von Auferstehung und Jenseits im Judentum, Christentum und Islam nach und erfahren, wie diese Hoffnungen den Glauben und das Leben der Gläubigen prägen.

23.
April
2025

Musik-Akademie Jazz

23. bis 27. April 2025

Veranstaltungsnummer: 12.283

Die Musik-Akademie Jazz richtet sich an professionelle Musiker und engagierte Hobby-Musiker. Theorie, Praxis, Sessions und ein Auftritt bieten ein abwechslungsreiches Programm: Trompete, Gesang, Bass, Piano, Saxophon, Posaune, Gitarre, Schlagzeug.

Innovationskonferenz Social.Innovation.Now. tagt im KSI

Anfang November fand die Innovationskonferenz Social.Innovation.Now. bereits zum zweiten Mal im KSI statt. Social.Innovation.Now. ist ein gemeinsames Format der Diözesan-Caritasverbände Aachen, Essen, Köln, Münster, Paderborn, des Deutschen Caritasverbandes, des KSI und der Katholischen Hochschule NRW. Die Tagung ist ein Forum für neue Wege und innovative Ansätze in der Sozialen Arbeit. Neuen Ideen wird Raum gegeben, damit diese weiterentwickelt und erprobt werden können. Social.Innovation.Now. hatte in diesem Jahr das Thema „Demokratie leben, stärken und mitgestalten“. Im Rahmen der Tagung gab es zwei spannende Vorträge: „Wie tickt die Neue Rechte? – Methoden, Akteure, Finanzen und Geheimpläne“ von Marcus Bensmann, Senior Reporter bei CORRECTIV – Recherchen für die Gesellschaft und eine Keynote über das Thema „Antisemitismus und Rassismus in einer veränderten Weltlage“ von Prof. Dr. Stephan Grigat (kath), Professor für Theorien & Kritik des Antisemitismus und Leiter des Centrums für Antisemitismus- & Rassismusstudien (CARS). Ein wesentliches Element der Tagung waren zudem die bereits aus



dem Sozialcamp bekannten Barcamp-Sessions, die Vorstellung innovativer Projekte zur Demokratieförderung und Rassismusprävention im Gallery Walk und im jährlichen Projektwettbewerb.

Social.Innovation.Now.-Preis

Im Fokus stand am zweiten Tag der Veranstaltung die Verleihung des Social.Innovation.Now.-Preises. Sechsstellige Projekte von ursprünglich zwölf, die sich beworben hatten, standen auf der Innovationskonferenz zur Wahl. Kriterien für die Endausscheidung waren der Bezug zum Thema „Demokratieförderung“, der Innovationsgrad,

Erfolgchancen, Reichweite, Skalierbarkeit und Alleinstellungsmerkmale. Ultraknapp war es bis zum Schluss – dann ergab die Online-Abstimmung einen Gleichstand. Deswegen haben in diesem Jahr zwei Projekte den „Social.Innovation.Now.-Preis“ erhalten.

Gewonnen hat die Kampagne „Unser Kreuz hat alle Farben. – Gemeinsam für mehr Vielfalt“ vom Caritasverband für das Erzbistum Paderborn und das Projekt „Mensch – Natur – Unser Viertel“ vom Caritasverband Aachen. Beide Sieger erhalten einen Scheck über 1.000 Euro für ihr Projekt und die Möglichkeit, einen professionell produzierten Imagefilm zu erstellen.

Alexander Dettmar: Synagogen, die erzählen und erinnern – painting to remember

Hunderte Synagogen wurden in der Reichspogromnacht 1938 zerstört. Der in Freiburg geborene und in Berlin lebende Künstler Alexander Dettmar hat viele der jüdischen Gotteshäuser in seinen Bildern „wiederaufgebaut“. In einer sehenswerten Schau im Kreuzgang des Katholisch-Sozialen Institutes werden einige seiner Werke ausgestellt.

Hoch wie Kathedralen waren einige von ihnen, Türme und Kuppeln ragten



aus dem Häusermeer der Städte empor. Die meisten Synagogen fielen in der Geschichte immer wieder Pogromen zum Opfer. Alexander Dettmar, ein auf Architekturmalerei spezialisierter Künstler, stellt Synagogen dar, die in der Zeit des Nationalsozialismus zerstört wurden.

Die Ausstellung „painting to remember“ ist bis Ende Januar im Kreuzgang auf der Ebene „0“ im alten Abteigebäude zu besichtigen.

Neuer Band der Siegburger Studien erschienen

Band 8 zum Thema Abteikirche St. Michael

Es ist ein 288 Seiten starkes Geschenk, welches der „Verein der Freunde und Förderer des Michaelsberges“ sich selbst sowie allen Freunden und Interessierten des Siegburger Abteiberges zum 75-jährigen Bestehen des Vereins gemacht hat.

Der aktuelle Band der Siegburger Studien, der Ende September im Rahmen des Kirchweihfests auf dem Siegburger Michaelsberg präsentiert wurde, beschäftigt sich mit der Abteikirche St. Michael. Die unterschiedlichen Autoren nähern sich der Kirche auf verschiedenen Ebenen.

Wiederaufbau des Michaelsberges

Ein besonderer Schwerpunkt des Bandes bildet dabei die Zerstörung der Abtei beim großen Luftangriff auf Siegburg am 28. Dezember 1944 und der nachfolgende, langwierige Wiederaufbau des Michaelsberges. Im zweiten Weltkrieg wurden Kirche und Abteigebäude zu 80% zerstört – vom einst stolzen Gotteshaus thronten noch der gotische Hochchor sowie der Glockenturm über der Stadt. Eine realistische Option der Mönche war es damals, ein unzerstörtes Kloster im Sauerland zu übernehmen – doch man entschied sich, in Siegburg zu bleiben. Kirche und Abtei wurden enttrümmert, die Abteikirche wurde jedoch nicht in den Zustand vor ihrer Zerstörung als Barockkirche rekonstruiert, sondern nach Plänen des Architekten Paul Krücken von 1951–1953 als romanischer Kirchenbau im Zeitgeist der 1950er-Jahre wiedererrichtet. Bei der Enttrümmerung der Kirche wurde übrigens das historische, über 900 Jahre alte Annograb im Mittellgang der Kirche wiederentdeckt.

Mit der Neukonzeption der Kirche sowie der Abteigebäude im Zuge des

Wiederaufbaus eröffneten sich auch baulich neue Möglichkeiten: Erstmals in der Geschichte der Abtei wurde im Erdgeschoss ein Kreuzgang geschaffen. Einen vollständigen Umlauf im Erdgeschoss gab es bislang nicht, daher konnte ein Kreuzgang die nicht erfolgte Wiederherstellung des Querhauses der Kirche realisiert werden. Im nördlichen Teil des Kreuzgangs, der unmittelbar an den Kirchenbau anschließt, wurden 1958–1960 auf der



gesamten Länge Fenster des Glaskünstlers Ernst Jansen-Winkel eingesetzt, die diesen Abschnitt in ein buntes Licht tauchen. Vom gleichen Künstler stammen auch die Fenster im Chor und in den Seitenschiffen der Abteikirche, die im Zuge des Wiederaufbaus neu geschaffen wurden.

Neuanfang und neue Chancen

Der Wegzug der Benediktiner und die Auflösung der Siegburger Abtei ist die

letzte große Zäsur in der bisherigen Geschichte des Michaelsberges. Die Gebäude wurden umfassend saniert und erweitert – seit 2017 ist der Michaelsberg nun mit dem Katholisch-Sozialen Institut ein Haus der Erwachsenenweiterbildung. Mit dem Umbau waren abermals große Umbau- und Grabungsarbeiten verbunden. In den neuen Siegburger Studien ist ein umfassender Grabungsbericht aus der Zeit der Bauarbeiten für das KSI

enthalten. An einem Ort, der seit über 1000 Jahren besiedelt ist, finden sich naturgemäß die Hinterlassenschaften menschlichen Lebens, wie z.B. Ton- und Glasscherben, Überreste von Gebäuden oder menschliche Gräber. Apropos Grab: Auch Abteigründer Anno II. sollte mit dem Neuanfang auf dem Michaelsberg in einem würdigen Umfeld präsentiert werden, hierzu lobte das Erzbistum Köln 2017 einen Wettbewerb aus, den der Künstler Brody Neuen-schwander aus Brügge

für sich gewinnen konnte. Der von ihm konzeptionierte Anno-Schrein ist seit Februar 2021 in der Abteikirche zu bewundern. Die Kirche wurde wiederum als letzte Maßnahme 2021–2022 umfassend saniert, zu diesen Renovierungsarbeiten findet sich ein umfassender Baubericht in den Siegburger Studien Band 8.

Die Siegburger Studien sind im örtlichen Buchhandel oder im Internet unter www.blattwelt.de erhältlich und kosten 22,- €.

KSI-Mitarbeitende pflanzen Apfelbaum

Zu einer Pflanzaktion trafen sich die Mitarbeitenden des Katholisch-Sozialen Instituts im Südpark der ehemaligen Abtei. Im Rahmen einer kleinen Andacht wurde dort ein „Mitarbeiterbaum“ eingepflanzt. „Roter Berlepsch“ heißt der Apfelbaum, der den Kolleginnen und Kollegen in einigen Jahren eine reichhaltige Ernte bescheren wird. Gemeinsam mit einem Gärtner wurde diese Apfelsorte für den Standort und die dortigen Lichtverhältnisse ausgewählt. Apfelkenner schätzen den „Roter Berlepsch“ wegen seines süß-säuerlichen Geschmacks.



Der Winterapfel „Roter Berlepsch“ verdankt übrigens seinen Namen dem ehemaligen Düsseldorfer Regierungspräsidenten Hans Hermann Freiherr von Berlepsch, der von 1843 bis 1926 lebte. Die Apfelsorte wurde im Jahr 1880 entdeckt. Der „Roter Berlepsch“ ist ein Tafelapfel, der seinen Geschmack monatelang halten kann. Ideal eignet sich der Anbau des „Roter Berlepsch“ in sehr milden Lagen, seine Blütezeit ist von Ende April bis Mitte Mai. Die Ernte der Äpfel beginnt in der Regel Ende September bis Mitte Oktober.

Langjähriger Direktor Prof. Dr. Ralph Bergold geht in den Ruhestand

André Schröder übernimmt kommissarische Leitung des Katholisch-Sozialen Instituts

Zum 16. September 2024 hat André Schröder als kommissarischer Direktor die Leitung des Katholisch-Sozialen Instituts (KSI) übernommen. Nach dem altersbedingten Ausscheiden von Prof. Dr. Ralph Bergold konnte damit eine ideale Übergangslösung gefunden werden, bis der Prozess der Nachbesetzung abgeschlossen werden kann.



André Schröder wurde 1985 in Bielefeld geboren. Nach dem Abitur 2005 in Bielefeld studierte er Theologie, Geschichte und Sozialethik in Münster. Während des Studiums arbei-

tete Schröder als Honorarkraft in der kommunalen Integrationsarbeit der Stadt Münster. Seit Mai 2014 ist er als hauptamtlicher pädagogischer Mitarbeiter im Katholisch-Sozialen Institut tätig und verantwortet den Programmbereich „Ethik und Gesellschaft“. Zugleich ist er der Digita-

lisierungsbeauftragte der Weiterbildungseinrichtung. Der zweifache Familienvater wohnt mit seiner Familie in Hennef an der Sieg.

Impressum

Katholisch-Soziales Institut

Bergstraße 26 | 53721 Siegburg

Telefon 02241 – 2517-0

info@ksi.de | www.ksi-institut.de

Redaktion: Andreas Kaul

Gestaltung und Druck:
medienzentrum süd, Köln

Alle Rechte vorbehalten;
Siegburg, Dezember 2024